

Von Hunden und Pferden und Eseln würde ich singen, von lieblichen Maiden, die ich nach dem Tanz hinter der Hecke geküsst, denen ich versprochen hätte, was zu halten ich vorhatte, aber nicht halten konnte: die Ehe. Von Heide, Moor, vom Wind der in Torfgräben peitscht, dass sie aufwallen wie der schwarze Tweedrock einer Maid, die sich ertränkte, weil der, der sie küsste und ihr die Ehe versprach, Priester wurde und von dannen zog. [...]so weiß jedermann, dass ich doch besser in Ballaghadereen geboren wäre, nicht das Kölner Wappen, sondern besser eine Leier als Wasserzeichen für mein Briefpapier gewählt hätte. Umsonst bin ich Deutscher, vergebens Kölner...

Aus: *Entfernung von der Truppe*, 1964

Die Zeiten ändern sich

Besonders hatten ihn die Hunde beeindruckt. Die schlanken, schwarz-weiß gefleckten Tiere, die so geschickt die Schafherden zusammenzutreiben wussten, blieben auch nach Dienstschluß wachsam. Fuhr er durch Dukinella, dann sprangen sie, die bisher vor den kleinen, schilfgedeckten Häusern gedöst hatten, bellend hinter dem Auto her. Manch einer hinkte, weil er zu dicht an den Rädern gelaufen war. Jedes Jahr war es das gleiche Bild. Heinrich Böll liebte diese Tiere, ihr Temperament und ihre Intelligenz. Doch sind es oft die kleinen Dinge, an denen sich eine Zeitenwende zeigt. Irgendwann, stellte er irritiert fest, nahm

keiner der Hunde mehr Notiz von seinem Wagen. Warum auch? Längst rollten sie in Minutenabständen durch die Dörfer. 1967 – dreizehn Jahre nach seinem ersten Irlandbesuch – hatte sich sehr vieles verändert. Die Straßen waren breiter geworden, um die Meeresbuchten scharten sich Campingwagen und Zelte, und in den Kneipen hörte man auffallend viel Deutsch. In Dublin stand auch längst nicht mehr die Nelsonsäule. IRA-Kämpfer hatten sie gesprengt. Es schien ihm, dass dieses so zeitversunkene

An der Straße nach Dooagh



Irland sich anschickte, Jahrhunderte zu überspringen, um gleich hier und heute wieder anzusetzen, auf der gleichen Ebene wie die anderen europäischen Staaten. Und er vermisste die Sicherheitsnadeln, die Nonnen, vor allem aber die Gerüche; denn „... eine geruchlose Welt gefällt mir weniger, als eine, die noch Gerüche hat.“ Gewiß, die Landschaft war noch dieselbe. Auch die Menschen empfingen ihn mit unverminderter Freundlichkeit. Dass außerdem ‚Die Pille‘ eingeführt war, das Land also weniger Kinder gebären und in die Welt hinausschicken sollte, bereitete ihm Kopfzerbrechen – eigentlich eine widersprüchliche Erkenntnis. Die Welt veränderte sich. Warum sollte die Entwicklung ge-

An der Straße nach Dooagh